

Amts- und Intelligenz-Blatt

Oberamts-Bezirk Waiblingen.

Nro 91.

Dienstag den 3 November

1863.

Bekanntmachungen.

Waiblingen.

Auswanderungen.

Es sind ausgewandert nach

Nach Amerika: Louis Emil Mat von Winnenden, Wilhelmine Louise Krauter v. da, Friedrich Schäfer v. Bräuningsweiler, Christiane Louise Nebmann von Großheppach, Friederike und Katharina Mödinger von Strümpfelbach, Katharina Weiß von Waiblingen, Ludwig Wolf, Metzger von da, Ludwig Krämer von Neckarrens, Johann Jakob Zimmer v. da, Marie Schäfer und Johann Baltas Maier von Schwaikheim, Margaretha Klinger von Hohenacker.

Nach Preussen: Christian Friedr. Bankoffler von Schwaikheim.

Nach Oesterreich: Heinrich Emanuel Klemm von Winnenden, Christian Philipp Grimm von Waiblingen.

Nach Böhren: Johanna Friederike Hund von Strümpfelbach.

Nach Baden: Christian Schlitter von Neckarrens.

Nach Hessen-Darmstadt: Christiane Barbara Müller von Birkmannsweiler.

Den 31. Okt. 1863.

K. Oberamt

Häberlen.

Bekanntmachung der K. Kommission für die Erziehungshäuser, betreffend die Uebersicht der Theilnahme der einzelnen Oberamtsbezirke in den Staatswaisenhäusern

Unter Beziehung auf die Bekanntmachungen vom 23. September 1833 und 9. Dezember 1835, das Verfahren bei der Aufnahme in die Waisenhäuser betreffend (Reg.-Bl. 1833, S. 300), wird die nachstehende Uebersicht über die Theilnahme der einzelnen Oberamtsbezirke an den Staatswaisenhäusern, wie sich dieselbe in Folge der neuesten Aufnahme in diese Institute herausstellt, zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Von denjenigen Oberämtern, welche unter dem ihnen gebührenden Antheil zurückstehen, sind theils gar keine, theils den Aufnahmebedingungen nicht entsprechende Gesuche eingekommen. Unter den letzteren sind besonders die Bitten um Aufnahme unehelicher Kinder, wenn die Mütter noch leben, zu rechnen. Da aus den beigebrachten Laufscheinen, zumal bei den in gemischter Ehe erzeugten Kindern, nicht immer mit Sicherheit zu entnehmen ist, in welcher Konfession das Kind zu erziehen sei, so werden die Heimathbehörden angewiesen, in jeder Bittschrift um Aufnahme eines Kindes in das Waisenhaus bestimmt anzugeben, welcher Konfession das Kind angehöre. Gesuche, welche nicht sogleich berücksichtigt werden können, bleiben so lange für die künftigen Aufnahmen vorgemerkt, bis die Kinder das zehnte Jahr zurückgelegt haben, wodurch besondere Bescheide welche bei der großen Zahl der Aufnahmegesuche ohnehin nicht ertheilt werden könnten, sowie einfache Monitorien überflüssig werden. Dagegen wäre zu wünschen, daß die gemeinschaftlichen Unterämter kurz vor der nächstjährigen Aufnahme (Frühjahr 1864) eine Anzeige erstatten, wenn Waisen, für welche früher die Aufnahme nachgesucht wurde, auf andere Weise eine Versorgung gefunden haben, oder rücksichtlich ihrer Aufnahmefähigkeit wesentliche Veränderungen eingetreten, oder wenn sie mit Tod abgegangen sind.

Stuttgart, den 12. Oktober 1863.

Grüneisen.

Schorndorf.



Folgender Weisung zu Folge werden die Arbeiten zu Herstellung von Randeln etc. auf dem Bahnhof Schorndorf im Submissionsweg vergeben.

Es belaufen sich die Kosten nach dem Voranschlag wie folgt:

Pflaster-Arbeit —: 482 fl. 24 kr.

Schmid-Arbeit

Herstellung eines Gebäudes —: 12 fl. 4 kr.

Diejenigen Unternehmer, welche Lust haben diese Arbeiten zu übernehmen, werden

erfücht ihre Offerte in Prozenten ausgedrückt schriftlich versiegelt, mit der Bemerkung „Angebot für Herstellung von Kandeln 2c.“ längstens bis Samstag den 7. November d. J. Vormittags 10 Uhr an die unterzeichnete Stelle einzureichen, zu welcher Zeit auch die Offerte geöffnet werden, welcher Verhandlung die Betheiligten beiwohnen können. Der Kostenvoranschlag und das Bedingnißheft liegen auf dem Bau-Amts-Bureau, Bahnhof Schorndorf, zur Einsicht auf.

Den 31. Oct. 1863.

K. Betriebsbau-Amt
Kiedinger N.-B.

Waiblingen. Steuer-Einzug.

Am nächsten Mittwoch wird ein solcher auf dem Rathhaus vorgenommen. Die Steuerpflichtigen haben die verfallenen 4 Monats-Raten zu bezahlen, da die Stadtpflege bedeutende Ausgaben zu bestreiten hat. Den 2. Nov. 1863.

Stadtschultheißenamt.

Hegnach.

Ofen-Verkauf.

Am Freitag d. 6. d. M. Vormittags 11 Uhr wird bei unterzeichneter Stelle ein kleiner Cremitageofen im Aufstreich verkauft wozu die Liebhaber eingeladen werden. Den 2. Nov. 1863.

K. Kreis-Amt.

Korb.

Fabrniß-Auktion.



Aus der Verlassenschaft der unlängst von Amerika zurückgekehrten und hier gestorbenen Anna Maria Gölz kommt am nächsten

Montag den 9. dieses Monats Nachmittags 1 Uhr im Hause ihres Bruders Christoph Gölz, Weingärtners dahier gegen baare Bezahlung zur Versteigerung:

Etwas Goldschmuck, Kleider worunter ein noch neues seidenes Kleid sowie verschiedene große und kleine Halstücher, ferner Leibweiszzeug, etwas Bettgewand mit Leinwand und 2 Reisekoffer; wozu die Liebhaber hiemit eingeladen werden.

Schultheißenamt.

Waiblingen.

Unterzeichneter verkauft aufträglich Donnerstag den 5. Nov., Abends 8 Uhr, bei Mehger Unger $\frac{5}{8}$ Mrg. 12,4 Mth. Weinberg in der Säuhalben neben Geometer Eisele und Rathschreiber Ziegler.

G. F. Bauder.

Waiblingen.

Gegenstände für die Kunstfärberei von

M. Schumann, Gßlingen, werden fortwährend in Empfang genommen von

Wilh. Gastegger.

In der Ziegelei bei der Post ist von heute an frisch gebrannter Kalk zu haben.

Waiblingen.

Ich habe einen gut erhaltenen deutschen Ofen zu verkaufen. Buchbinder Seeger.

Waiblingen.

Ich erkläre daß ich die Schulden die mein Mann, Friedrich Käfer, macht, ohne mein Wissen nicht mehr bezahle.

Christine Käfer.

Waiblingen.

Unterzeichneter hat aus Auftrag verkauft: $\frac{7}{8}$ Mrg. 41,6 Mth. Aker auf der Köthe für 675 fl.

$\frac{4}{8}$ Mrg. 17 Mth. auf den Sackträgern für 341 fl.

Diese Güter kommen nächsten Montag den 9. Nov. Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus in einmaligen Aufstreich. Wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Stadtrath Spai ch.

Waiblingen.

Unterzeichnete verpachtet 1 M. 29 Mth. Aker hinter der Kirche, 2 M. 1 Mth. Aker hinter den Frohnäckern.

Pacht Liebhaber können mit mir in meinem Hause Verträge abschließen.

Schuhmacher Steinfle Wittwe.

Waiblingen.

Unterzeichneter hat aufträglich verkauft $\frac{5}{8}$ Mrg. Aker im mittlen Grund um 352 fl.

und kommt nächsten Montag den 9. Nov. in einmaligen Aufstreich, wozu weitere Liebhaber eingeladen werden.

Spai ch, Schlosser.

Waiblingen.

Von Morgen an, ist das Postbureau in der Parterre-Wohnung des Herrn Posthalters Hof neben dem Stern.

Den 3. Novbr. 1863.

R. Postamt.

Segna W.

Am nächsten Donnerstag den 5. d. Vormittags 10 Uhr findet auf dem Rathhaus dahier eine Accords-Verhandlung über die Herstellung einer 32 Schuh langen Dohle statt, wobei bloß Steinhauer und Versez-Arbeit im etwaigen Ueberschlag von — 28 fl. vorkommt und an den Wenigstnehmenden vergeben wird. Unternehmer werden eingeladen.

Gemeinderath.

Waiblingen.

Fahrtenpläne sind wieder zu haben, a 12, 9 und 8 kr. in der

R. F. Buchschen Buchdruckerei.

Schöne, nach den neuesten Erfahrungen eingerichtete

Erööl-Lampen

für Wirth und Familien in reicher Auswahl, sowie feinstgereinigtes

Erööl empfiehlt Kaufmann Buchl in Beutelsbach.

Gfllingen

Unterzeichnete empfiehlt ihr Lager in fertigen

Betten u. Bettfedern,

in schöner und guter Waare, und verkauft dieselben zu herabgesetzten Preisen.

Caroline Mayer Ww.

Strohgasse Nr. 34.

Waiblingen.

1 1/2 Viertel Baumgut im Seemann mit 11 tragbaren und 2 jungen Bäumen mit Dinkel eingesaht, neben Wagner Käfer und Bäcker Reinhardt wird am Donnerstag den 5. Nov. Abends bei Christian Herzog dem Verkauf ausgesetzt. Kaufs-Liebhaber hiezu werden freundlich eingeladen.

Waiblingen.

1 1/2 Viertel Baumgut auf der Fuchsgrube mit 7 tragbaren Bäumen ist willens Donnerstag den 5. Nov. Abends bei Herrn Chr. Herzog Seifensieder zu verkaufen.

C. Durian.

Der Uebergang über den Rhein.

(Historische Novelle.)

(Fortsetzung.)

Nur der Offizier, den wir schon früher mit inniger Bewunderung der Elemente Wuth wie der Menschen Drohungen haben trotz sehen, nur der erbebte auch jetzt nicht, blühte hinauf zu dem dunkeln Himmel, ersuchte von Gott für die Rettung der Seinigen noch einmal Kraft und Stärke und sprang hinein in den schwankenden Kahn, einem zweifelhaften Ziele entgegen zu arbeiten.

Da zeigte sich am Ufer eine liebliche Frauengestalt, die Angst aber hatte ihre natürliche Anmuth befangen und das sonst so schöne Gesicht erbleichte nun in dem Hinblick auf die drohende Gefahr.

„Louis!“ — rief sie und streckte meidend die zartgeformten Hände dem von des Stromes Wuth fortgeschleuderten Nachen nach. — „Louis! mein Louis! — O Himmel ja! es sind Menschen, die Du rettetest, — Menschen! — aber Deine Geliebte, Dein Weib siehst Du dafür verzweifeln!“

Trostlos blickte Sie auf den immer mehr und mehr in der Dunkelheit des Abends verschwindenden Kahn, der ihre Hoffnung, ihre Erden-seeligkeit dahin trug. Jetzt sah sie Nichts mehr und vernichtet sank sie auf die Eisrinde des Ufers.

Aber der Allgütige hatte ihr Gebet erhört, er hatte es erhört, ihr den Schmerz in einer andern Gestalt zu reichen. Der Punkt im Strome, der ihr schon verschwunden war, zeigte sich nach einer qualvollen Stunde aufs Neue, kam näher und näher, — ganz nahe endlich — er war es, — es war Louis — es war der Geliebte, — der Gatte. —

Außer sich vor Seeligkeit flog sie ihm entgegen, und nicht achtend die eisige Kälte des Wassers, stürzte sie sich in namenlosem Entzücken hinein, bis an den Leib durch die Wogen eilend, an seine Brust.

„Louis!“ — rief sie, und umschlang ihn in leidenschaftlicher Hestigkeit.

„Agnes! meine Agnes!“ — erwiederte er und vergalt ihre Hingebung durch stets erneute Liebesküssen.

„War es auch recht von Dir, Louis!“ — fragte sie im Tone sanften Vorwurfs — „mich so der qualvollsten Angst hinzugeben?“ —

„Still Geliebte!“ — „Du bist der Preis meines Lebens, Du bist mir Alles auf der Welt, das weißt Du; dennoch kann es etwas geben, Agnes! — fühle an Deine Brust! — es kann etwas geben, etwas Großes, etwas Heiliges, für das man keinen Namen hat, das uns aber den Busen mit unendlichem Verlangen hebt und die Seele mit glühender Begeisterung erfüllt. Agnes! ich habe eine große schöne Pflicht geübt und Du wirst Dich Deines Gatten nicht schämen dürfen, wenn die Namen der Vaterlandskämpfer aufgezählt werden.“ —

Beide gingen jetzt rheinaufwärts ihrem herrlichen Landsize zu, da sprang ein Trupp Meuterer ihnen nach. „Halt!“ — donnerte eine Kommando-Stimme. — „Halt! oder wir setzen!“ —

Agnes erbebte. Louis tröstete sie und stand still. „Was giebt es?“ — fragte er dann.

Die Reiter stiegen von den Pferden und näherten sich. Es waren vier preussische Dragoner und vier Kosaken.

„Das ist er!“ — rief Einer der Preußen. — „Er ist es!“ — bestätigte auf russisch der Kosak.

„Wer soll ich sein?“ — fragte mit unerschrockenem Muth Louis auf deutsch den Preußen und trat dicht vor ihn hin.

„Derjelbe, welcher heute und gestern, dem Befehle des Feldherrn zuwider, Franzosen über den Rhein gefahren hat“ — sagte der Dragoner.

„Ja! der bin ich!“ — erwiederte Louis. —

„Ich werde eine That nicht leugnen, auf welche ich stolz bin, da sie mir eine heilige Pflicht erschien.“ —

„Pflicht?“ — fragte jener — „Pflicht? die Verriäther zu reiten?“ —

„Mäßigen Sie sich! Es waren Ehrenmänner wie Sie, und meine Landsleute.“ —

„Landsleute?“ — Sie sind ein Deutscher.“

„Ich bin ein Franzose. Ich war Major im Dienste des Kaisers.“ —

„Des Kaisers?“ — Wo ist Ihr Kaiser? — Aber streiten wir nicht ohne Zweck. Sie werden uns folgen und Morgen früh von unserm Vorpostenpiket erschossen werden.“ —

„Erschossen werden?“ — schrie Agnes in Todesangst. — „O allmächtiger Gott! — Nein, ich lasse ihn nicht! — Wollt Ihr ihn mordend, so mordet auch mich!“ — Und fest klammerte sie sich an den Gatten, als sei ihm das Urtheil schon gesprochen worden.

Le: Preuße schien Mitleid zu fühlen und dachte eben über einen Ausweg zur Umgehung der unangenehmen Pflicht nach; der eine der Kosaken aber umfaßte mit seiner rauhen Hand den zarten Leib der jungen Frau und rief in gebrochenem Deutsch: sie solle sein Liebchen sein und möge darin Ersatz suchen für den Verlust des Gatten, den er gleich auf der Stelle niederzuschießen ein Pistol aus dem Gürtel zog.

Da gab die Angst ihr ungewöhnliche Kraft; in einem Augenblick hatte sie sich losgemacht aus der Umarmung des Russen, im andern griff sie ihm nach der Hand, welche das mörderische Gewehr nach dem Geliebten zielte. Sie entriß ihm die tödliche Waffe und drückte sie auf ihn selber ab, daß er blutend zur Erde sank.

Starr sah sie auf die gräßliche Scene. Die andern Russen aber lachten und lobten ihren Muth.

Eine Minute später sank sie ohnmächtig nieder. Die furchtbare Aufregung des Gemüths wie des Körpers während der letzten Stunden hatte sie übermannt.

Fortsetzung folgt.

Verschiedenes.

— Ueber das Eisenbahnunglück auf der Bahn von Barcelona nach Granollers bei Hostalric, das bekanntlich durch den Einsturz einer Brücke veranlaßt wurde, erfährt man jetzt, daß schon

im vorigen Jahre die aus Stein gebaute, aber nicht gehörig fundamentirte Brücke von dem Wildwasser an derselben Stelle, wo kürzlich das Unglück geschah, weggerissen wurde. An ihrer Stelle wurde eine „provisorische“ Brücke aus Holz gebaut, die später durch eine solidere aus Stein ersetzt werden sollte. Kaum war nun die Locomotive und der erste Personenwagen über die Holzbrücke gelangt, so hörte man ein furchtbares Krachen, und sämtliche Waggon stürzten in die Tiefe, einer auf den anderen und die unteren zertrümmert. Ein entsetzlicher Angstschrei erscholl einen Moment, dann folgte die Stille des Grabes. Das hoch angelegte Wildwasser bedeckte die unter den Trümmern zermalnten Opfer der Sparsamkeit einer französisch-spanischen Eisenbahngesellschaft. Von den 180 Passagieren des Zuges befanden sich 20 im ersten glücklich über die Brücke gelangten Wagen. Nur vier Personen, welche sich in dem zuletzt hinabgestürzten Waggon befanden, konnten, obgleich schwer verletzt, noch lebend aus den Fluthen gezogen werden.

Unglücksfälle. In Markelsheim stellte sich am 27. d. M. ein zehnjähriger Knabe auf das Rad eines Weinwagens. Als der Wagen in Lauf kam, wurde der Knabe an seinem linken Fuße von den Speichen ergriffen, und im nächsten Augenblick war sein Kniegelenk so zerquetscht, daß unmittelbar darauf die Amputation des Oberschenkels vorgenommen werden mußte. — Schönstetten, D. M. Heidenheim. Am letzten Montag setzte sich ein Fuhrmann, der Wein nach Heidenheim bringen sollte, auf die Deichsel, er fiel herab und der Kopf wurde ihm hierbei von den Rädern zerquetscht. Nach anderthalb Stunden gräßlicher Leiden starb der Unglückliche. — An dem Bauwesen bei der Einmündung der Schul- in die Königsstraße fiel heute früh ein 24jähriger lediger Maurer zwei Stock hoch herunter. Er verletzte sich schwer und wurde in das Spital gebracht.

Waiblingen.

Gute Milch ist wieder zu haben bei
Jakob Pfander, d. ob.

Waiblingen. Der Unterzeichnete nimmt eine Pfarr-Gemeinderaths-Stelle nie an.

G.-R. Pfleger.

Waiblingen, den 31. Okt. 1863.

Dinkel 4 fl. 12 fr. 4 fl. 7 fr. 4 fl. 3 fr.

Haber 3 fl. 12 fr. 3 fl. 1 fr. 2 fl. 51 fr.

Gesammterlös 631 fl. 5 fr.

Aufgestellt: Dinkel 13 Gr., Haber 11 Gr.

Brotpreise am 1. Nov. 1863.

2 Pfund weißes Brod b. f. Backern 7 fr.

4 Pfund schwarzes Brod b. 2 „ 13 fr.

b 9 „ 12 fr.

„ 1 „ 10 fr.

Waiblingen, den 29. Okt. 1863.

Dinkel 4 fl. 12 fr. 4 fl. 8 fr. 4 fl. 4 fr.

Haber 2 fl. 52 fr. 2 fl. 49 fr. 2 fl. 47 fr.